



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntagen und Festtagen, kostet für Granderzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenheil: Albert Broschel, beide in Granderzer. Druck und Verlag von Gustav Rütche in Granderzer.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonshorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., Dr. Eylau; D. Hartkopf, Gollub; D. Aussen, Lautenburg; W. Jung, Viehmetz Dpr.; G. Kühn, Marienwerder; R. Kanter, Rastat; J. Leopold, Reichenburg; Paul Müller, G. Res. Neumarkt; J. Röste, Oserode; P. Minning's Buchbldg., F. Albrecht's Buchdr., Riefenburg; Fr. Med. Rosenburg; Siegfried Wölskel, Straßburg; A. Fußrich. Anzeigen die gewöhnliche Zeitschrift 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für den Monat März werden von allen Postämtern und Landbriefträgern noch angenommen. Der Abonnementpreis für einen Monat beträgt, wenn man den „Gefelligen“ vom Postamt abholt, 60 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt, 75 Pf. Im Monat März kommt ein hochinteressanter Roman „Wirre Wege“ von Hans v. Spielberg zum Abdruck.

gestellt. Prohibiren wir doch die Sache einmal, wir leben in allen diesen Fragen noch in den tiefsten Vorurtheilen.

Abg. Sulzsch (konf.): Wir wollen dem Mann das lassen, was ihm zukommt, und der Frau das, was der Frau zukommt (Sehr wahr! rechts). Die Frau gehört ins Haus und nicht in den Kampf der Welt. Nimmt man sie aus ihrem Wirkungskreis heraus, so gefährdet man die Erziehung, schafft eine überspannte und verschrobene Jugend. Bleiben wir bei dem, wobei wir in Deutschland groß geworden sind, schaffen wir Gattinnen, Mütter, Erzieherinnen für unsere Nachkommen, so wird das werthvoller sein, als die zweifelhafte Aussicht für die Frauen, einmal als berühmte Aerzte vom Kultusminister empfangen zu werden. (Beifall rechts).

Abg. Rikert (dfr.): Ich kenne konservative Männer, die in dieser Frage ganz auf unserem Standpunkte stehen (Zwischenruf des Abg. v. Meyer-Arnswalde). Herr v. Meyer, Sie können nicht mehr mit der heutigen Zeit mit (Reiterheit). Das Empfindende für mich ist, daß die Männer nicht so viel Parteilichkeit, Berechtigung und Anstandsgesinnung besitzen, daß sie den Frauen das Recht zuerkennen, ärztliche Untersuchungen bei gewissen Krankheiten von Schwestern vorgenommen werden zu lassen. Mit billigen Spott beistimmen Sie diese Frage nicht. In anderen Ländern ist die Frage längst gelöst, die Königinnen von Italien und Rumänien haben bereits Hofärztinnen. Es ist nichts billiger, als die Forderung der Frauen zu unterstützen mit dem Ruf: die Frau gehört ins Haus! Aber was sollen die unweiblichen Frauen machen? Sollen sie alle nähen und strampfen pfeifen? Die Gesetzgebung kann die beiden Geschlechter nicht unter gleiche Bedingungen stellen, aber die Zeit wird kommen, wo wir mit dieser Forderung nicht mehr in der Winderzeit sind. (Beifall links).

Abg. Dr. Harmenting (dfr.): Um eine Parteifrage kann es sich hier nur für das Centrum handeln. Denn hier geht ein Licht auf, und wenn ein Licht aufgeht, so hält das Centrum regelmäßig die Hände vor die Augen.

In der Abstimmung werden die Anträge Rikert und Harmenting abgelehnt. Dafür stimmen die Freisinnigen mit Ausnahme des Abg. Dr. Meyer (Berlin), die Volkspartei und die Sozialdemokraten. Für den Antrag Harmenting stimmt auch ein Theil der Nationalliberalen. Der Kommissionsantrag wird angenommen, also das Haus geht über die Sache zur Tagesordnung über. Dann vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

— Die Budget-Kommission des Reichstags hat, wie bereits telegraphisch gemeldet worden ist, mit 19 gegen 4 Stimmen den Antrag Manteuffel angenommen. Es eine Million als erste Quoranten für die Panzerfahrzeuge „S“ und „U“ zu bewilligen, desgleichen einen Antrag Rikert-Ballestrin, wonach die im Etat für 1890/91 für die Kreuzerflotte bewilligte erste Rate (2300 000) in Wegfall kommt und als Ersatz nachzuweisen ist. Der Abg. Rikert hat im Laufe der Erörterung noch in Zukunft bei jedem neuen Schiffbau um Vorlegung des Modells und Mittheilungen über die Konstruktions- und Beschaffenheit der Schiffe.

Abg. Rikert erklärte, daß er sich dem Kompromiß nicht anschließen könne. Jittermächtig sei die Bildung der Kreuzerflotte nicht gleichwerthig der Bewilligung von zwei Panzerfahrzeugen. Es komme aber in dieser Frage nicht an auf das Plus oder Minus einzelner Budgetposten, sondern darauf, daß man der Regierung deutlich kundgebe, es könne nicht so weiter gehen mit der bisherigen Ueberhäufung des Schiffbaues. Deshalb hätte die Ablehnung aller ersten Raten für neue Kriegsschiffe in diesem Jahre eine grundsätzliche Bedeutung gehabt, während eine theilweise Bewilligung, ohne daß die Regierung sich zu anderen Grundrissen bekennet, eine solche Bedeutung nicht habe. Es liege deshalb die Gefahr vor, daß nach der künstlichen Verhüllung der Gegenstände in diesem Jahre dieselben im nächsten Jahre desto schärfer auf einander ploßen werden.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus 54. Sitzung am 11. März. Das Haus setzt die Beratung der Gewerbesteuer-Vorlage bei § 59 fort, wonach für den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus jährlich eine besondere Betriebssteuer zu entrichten ist. Nach § 60 beträgt die Betriebssteuer für Jedem, welcher eines oder mehrere dieser Gewerbe, allein oder in Verbindung mit anderen Gewerben, betreibt, 1. wenn er von der Gewerbesteuer wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals befreit ist, 12 Mk.; 2. wenn er zur Gewerbesteuer veranlagt ist: in der Klasse 4 15 Mk.; in der Klasse 3 25 Mk.; in der Klasse 2 50 Mk., in der Klasse 1 100 Mk.

Die Regierungsvorlage hatte hier unter Nr. 1 den niedrigeren Satz von 10 Mk. Ferner enthält sie die von der Kommission gestrichene Bestimmung, daß für die in den Klassen 3 und 4 veranlagten Steuerpflichtigen, welche Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus ohne Verbindung mit Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, die Betriebssteuer auf die Hälfte der vorgeschriebenen Sätze zu ermäßigen ist, wenn unangenehm ist, daß der Ertrag aus dem Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus 1500 Mk. nicht erreicht.

Abg. v. Christen (freikonf.) beantragte, dem § 59 hinzuzufügen: „Der Betriebssteuer unterliegen auch die Konsumvereine und andere Vereine, deren Bereinsthätigkeit darauf gerichtet ist, den eigenen Bedarf der Mitglieder an Spirituosen leicht und billig zu beschaffen.“

Die Abg. Brömel und Genossen (freif.) beantragen, den ganzen Abschnitt (§§ 59—69) zu streichen.

Abg. Goldschmidt (freif.): Unser Antrag liegt im Interesse der kleinen Gast- und Schankwirthschaften, welche ohnehin sehr gering von der Reichsgesetzgebung angefaßt werden. Es geht ihnen nicht besonders gut, wie der häufige Wechsel der Inhaber von Schankstätten beweist. Man deutet immer auf die moralische Seite der Sache hin, aber es scheint weniger auf die Beschränkung des Getränkekonsums als auf die Vermehrung der Steuereinnahmen abgesehen zu sein. Man hebt durch solche Maßregeln die Moral durchaus nicht. Falls der Antrag Brömel abgelehnt werden sollte, möchte ich beantragen, im § 60 zu bestimmen, daß die Gewerbetreibenden der niedrigsten Steuerstufe von 12 Mk. in der ersten Hälfte des zweiten Monats die Steuer bezahlen sollen, während die Regierungsvorlage die Steuerentrichtung in der ersten Hälfte eines jeden Monats verlangt.

Abg. Robert-Lorow (konf.): Auch wir stehen dem kleinen Schankwirth nicht unfreundlich gegenüber. Aber der Andrang zu

Konzeptionen für den Schankstättenbetrieb beweist uns, wie viel damit verdient wird. Dabei ist das Betriebsmaterial der am niedrigsten stehenden Schankstätten, der Budiken, äußerst gering, es besteht gewöhnlich aus einem Laden und einem paar großen Flaschen. Die vorgeschlagenen Steuersätze sind auch äußerst niedrig, so daß sie leicht getragen werden können.

Abg. v. Christen (freikonf.): Ich weise aber auf eine Art von Schankstätten hin, die als Konsumvereine, Kafinos und unter ähnlichen Bezeichnungen sich aufgethan haben. Diese Art von Betriebsstätten machen den Wirthgen eine erhebliche Konkurrenz. Ich meine, man müßte sie auch besteuern, weil ich weiß, daß durch diese Art von Schankstätten das Glück und der Frieden vieler Familien vernichtet wird. Hier sollte der Hebel angelegt werden. (Beifall rechts).

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freif.): Ich stehe mit einer großen Zahl meiner Freunde auf dem Boden der Kommissionsvorlage. Dieselbe strebt eine bessere, gerechtere Vertheilung der Lasten an, ohne die Steuer-Ergebnisse zu gefährden.

Abg. Schmidt-Hohenzollern (Centr.): Ich bin gegen eine Schanksteuer. Wir haben sie schon jetzt in Hohenzollern, wo sie 24 000 Mk. einbringt. Sie ist aber eine ungerechte Steuer, denn sie trifft Leute, welche mit Kommunalsteuern, Einkommensteuer und anderen Abgaben schon genug belastet sind.

Geheimer Oberfinanzrath Fritzing: Die Schankstätten haben sich ungemein vermehrt. Ueberall greift mehr und mehr das Bewußtsein um sich, daß man der Vermehrung der Schankwirthschaften mit ihren Belästigungen ein Ende machen muß.

Abg. Bachem-Gräf (Centr.) glaubt: Weder praktische noch ethische Gründe können mich von der Nothwendigkeit der Betriebssteuer überzeugen. Ich wäre ganz damit einverstanden, die schlechten Wirthschaften zu unterdrücken. Aber mit diesem Gesetz werden auch die guten getroffen. Die Erhöhung des Sattes von 10 auf 12 Mk. wird gar keine Wirkung haben. Es wird keine einzige Schankstätte verschwinden.

Abg. Ritter (konf.): In der bisherigen Erörterung ist ein wesentlicher Punkt noch nicht genügend betont worden, nämlich das Privileg, das die Wirthgen in ihrer Konzeption besitzen. Diese schützt sie gegen Konkurrenz, und es ist billig, daß dafür in der Betriebssteuer ein gewisses Gegengewicht gegeben wird, das ich als Doppelbesteuerung in keiner Weise anerkennen kann.

Abg. Brömel (freif.): Die vorgeschlagene Steuer ist eine Ungerechtheit. Man macht gar keinen Unterschied zwischen großen und kleinen Wirthschaften. Man thut einem großen Gewerbe unseres Vaterlandes bitteres Unrecht, wenn man es als unmoralisch brandmarkt. Man darf den Wirthgen auch nicht als Typus des ganzen Gewerbes hinstellen. Die großen und mittleren Schankstätten stellen an ihre Inhaber dieselben Ansprüche hinsichtlich der Solidität des Betriebes, wie alle anderen Gewerbe. Die neue Wirthschaftspolitik hat gerade das Gastwirthschaftsgerwerbe schon belastet und nun greift man noch zu dieser Steuer!

Der Antrag Brömel wird abgelehnt gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theil des Centrums.

§§ 59—69 werden darauf mit einem Antrage v. Tiedemann angenommen, wonach die Steuerzahlung in der ersten Hälfte jedes zweiten Monats erfolgt.

Zu § 72, welcher die Verletzung des Deflorationsgeheimnisses seitens der Steuerbeamten mit einer Strafe bis zu 1500 Mark oder Gefängniß bis zu drei Monaten belegt, die Strafverfolgung aber nur eintreten läßt auf Antrag und sofern nicht Rücksichten des öffentlichen Wohles entgegenstehen, liegt u. A. ein Antrag Dabach (Chr.) vor, die Strafverfolgung auf Antrag der Staatsbehörde und des Steuerpflichtigen ohne Beschränkung eintreten zu lassen.

§ 72 wird aber unter Ablehnung aller anderen Anträge in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die §§ 73 bis 80. Darauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

Die Sperrgelder-Kommission hat die §§ 1 und 2 in der Fassung der Regierungsvorlage abgelehnt und dagegen diese beiden Paragraphen nach dem neulich mitgetheilten konservativen Antrage angenommen; die liberalen Kommissions-Mitglieder stimmten dagegen, alle anderen Parteien dafür. Die Auszahlung der gesperrten Gelder soll an Institute, Personen oder deren Rechtsnachfolger erfolgen, denen ein Anspruch ausdrücklich übertragen ist, soweit die Rechtsvorgänger für die Einbuße einen Ersatz nicht erhalten haben.

Zur Lage.

Der Kultusminister v. Gofler hat dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eingereicht und der Kaiser soll das Gesuch bereits genehmigt haben, wenn auch der „Reichsanzeiger“ noch keine entsprechende amtliche Mittheilung enthält. In den Räumen des Abgeordnetenhauses fand bereits Dienstag Mittag unter Vorsitz des Reichskanzlers v. Caprivi eine Sitzung des Staatsministeriums statt, an welcher der Kultusminister nicht theilnahm. Herr v. Gofler erschien auch nicht in der „Sperrgelder-Kommission“. Finanzminister Miquel, der das Geheiß neben Herrn v. Gofler unterzeichnet hat, vertrat die Regierung. Auf diesen Umstand ist wohl das Gerücht zurückzuführen, daß Miquel vorläufig die Geschäfte des Kultusministeriums übernehmen werde. Der Oberpräsident von Posen, Graf Zedlitz-Trützschler, welcher seit diesen Mittwoch in Berlin weilt und bereits früher als Kandidat für das Kultusministerium genannt wurde, soll abgelehnt haben, das Kultusministerium zu übernehmen, ebenso der Chef des Zivilcabinetts v. Lucanus. Genannt wird als Nachfolger noch der kürzlich zum Staatssekretär ernannte Geheime Rath Boffe. Den Berliner „Politischen Nachrichten“ zufolge wäre als Nachfolger des Ministers Gofler ein gemäßigter Konservativer, der Mitglied des Herrenhauses und Staatsrathes ist, jedoch bisher nicht im Staatsdienste gestanden hat, in Aussicht genommen. Wer mag das sein? Vielleicht Graf v. Frankenberg-Tillowiz (Schlef.)?! —

Der Rücktritt des Herrn v. Gofler vom Kultusministerium kommt uns gar nicht überraschend. Bei Eröffnung der Schularreformkonferenz im Dezember vorigen Jahres in Berlin zeigte sich schon, daß die Richtung, welche die vom Kaiser angeregte Schulreform einschlagen will, in erheblichem Gegensatz steht zu der vom Minister v. Gofler bisher vertretenen

Abendbes. Sonntag Jubica, 10 Uhr
Borm., Gottesdienst: Dr. Pred. Gehrt.
Surgeon Jubica, 3 Uhr Dr. Diehl.
Stiftung. Sonntag Jubica, Borm. 10
Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl,
— Donnerstag, den 19. d. Mts.,
Abends 5 1/2 Uhr, Passionsandacht:
Dr. Pred. Gehrt.
Seiffhof. Freitag, den 13. d. Mts.,
Abends 5 1/2 Uhr, Passionsandacht. Dr.
Pred. Gehrt.
Woffarken. Jubica, 10 Uhr Pred. Diehl.

Denke früh um 3 Uhr ent-
schlaf sanft nach langem, mit
größter Ergebung getragenen
Leiden mein lieber Mann, un-
ser guter Vater im 58. Lebens-
jahre, was hiermit allen Freun-
den und Bekannten anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.
Eolban, 11. März 1891.
Frau Bertha Klatt
und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend, Nachmittags um 4 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.
Dienstag, den 10. März cr.,
verschied nach langem Leiden
der Postvorsteher Herr
Ludwig Jochem.
Der Verstorbenen hat sich wäh-
rend seiner mehrjährigen Wirk-
samkeit in der Stadtvertretung
durch gleiche Pfllichttreue, tieferen
Sinn und durch sein lebens-
würdiges Wesen die Liebe und
Achtung seiner Mitmenschen
erworben. [5985]
Der Selbige wird und
allezeit im ehrendem Gedäch-
niß bleiben.
Garnsee, im März 1891.
Der Magistrat.
Die Stadtverordneten.

Die Verlobung ihrer ältsten
Tochter Ida mit Herrn Brenner-
Verwalter **Johannes Dickert**
aus Brahnau beehren sich er-
gebenst anzugeben (5943)
Ablersdorf, im März 1891.
A. Alandt und Frau.
Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Alandt
Johannes Dickert.
Ablersdorf. Brahnau.

Krieger-Verein
Graudenz.
Die Beerdigung des am 10. d. Mts.
verstorbenen Kameraden **Frachl** findet
Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags
4 Uhr, von der Leichenhalle des evange-
lischen Kirchhofes aus, statt. (5988)

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut
zu **Schönsee W./Pr.**
Garantiert die beste Vorbereitung zum
Einjähr.-Freiwill., Fährliche und
Postgeschulden-Examen, sowie für alle
Gymnasialklassen bei individualster
Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse.
Eigene Anstaltsgebäude mit grossem
Garten vis-à-vis dem Bahnhof.
Prospecte gratis und franco.

Siedersleberer „Saxonia“.

Keine
Gummi-
walzen.  Keine
Regulir-
rung.

Einzige Drillmaschine der Welt,
welche ohne alle complicirten Regulirvor-
richtungen, ohne leicht, lose und brüchig
werdende Gummiwalzen selbst auf dem coupir-
testen Terrain
dauernd gleichmässig säet.

Generalvertretung und Lager
bei
A. Ventzki in Graudenz.

Frauen-Verein
Gollub.
Sonntag, den 15. März d. J.
1/2 Uhr Abends
Wohlthätigkeits-Vorstellung
(Rebhaber-Theater)
zum Besten der hiesigen Armen.
Um zahlreichen Besuch bittet (6015)
Der Vorstand.

Versammlung
der
Zuderrüben-Interessenten
am Sonnabend, den 14. d. M.,
Vormittags 1/2 10 Uhr,
in Bessen bei Butterlin.

Eichenkranz.
Sonntag, den 15. d. Mts.:
Tanzkränzchen.
S. Wille.

Im Adlersaal.
Freitag, den 13. März:
Abends 8 Uhr:
Concert
des Königlichen Kammersängers
Paul Bulss
unter Mitwirkung d. Klaviervirtuosen
Fritz Masbach.
Billets à 3 Mark, 2 Mark und
1 Mark 50 Pfg. bei (6021)
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

Rothe + Loose } à 1 M., 11 Stk.,
Königsb. } Pferde- } auch fortirt,
Stettiner } Loose } für 10 Mark.
Porto 10 Pfa., Liste je 20 Pfa. bei
Gustav Kauffmann in Graudenz.

Den hochgeehrten Damen die
ergebene Anzeige, daß ich aus
Berlin gekommen und jetzt Linden-
straße 31, im zweiten Hause,
bavierre, eine (5594)

Damen Schneiderei
bearbeitet habe. Viele Jahre hin-
durch war ich in Berlin unablässig
bemüht, Kenntnisse in der Damen-
schneidererei zu sammeln, um der
Zeitzeit vollkommen zu genügen;
bespreche sauberste Arbeit zu soliden
Preisen mit der Bitte, mich mit Auf-
trägen gütigst unterstützen zu wollen.
Emilie Hein, Modistin.

Ein fast neuer Kammergarn-Anzug
ist billig zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 5900
in der Exped. des Ges. zu erfragen.
Schnelldampfer
Bremen — Newyork
F. Matzfeldt,
Berlin, Invalidenstraße 93.

Sommerroggen
zur Saat empfiehlt (6026)
C. F. Piechotka.

Ferdinand Glaubitz **Sardellenleberwurst**
5/6 Perrenstr. 5/6
an gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail. Corned beef, Salami, Cervelatwurst.
Lachschinken, Jungenwurst, Spid-
gans, Westpreussische Landwurst,
an gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail. Corned beef, Salami, Cervelatwurst.

Zur Frühjahr und Sommer
empfehlen unsere neuen großen Eingänge
reinwollener Kleiderstoffe
zu Gesellschaftskleidern, Promenadenkleidern und Hauskleidern
in nur reellsten Fabrikaten.
Gleichfalls ist unsere bedeutend erweiterte Special-Abtheilung für
Damen-Mäntel-Confection
mit den ersten Neuheiten
in Promenaden- und Regenmänteln, Jaquets etc.
reichhaltigst versehen.

Gebrüder Jacoby
Markt 1, neben der kathol. Kirche.

Frühjahrs-Rok = u. Jackett-Anzüge
franz. moderner Stil, eigenes Fabrikat, 27
Mit 20, 22, 25, 27, 30, 36, 40, 44, 48, 52
40 L. PRAGGER
Marienwerberstraße



Prachtvolle Magdeburger
saure Gurken
offeriren (6022)
F. A. Gaebel Söhne.

Frische Stettiner
Pfundhefen
treffen täglich ein bei (6021)
F. A. Gaebel Söhne.

Frischen Waldmeister
zur Bowle
empfehlen und empfehlen (6020)
F. A. Gaebel Söhne.

Darmhandlung
Bedarfsartikel, Maschinen und Uten-
silien für Fleischer und Wurstfabriken.
Befähigter Vorrath von Ia. Hamburger
Stadtschmalz in 1-Ctr.-Fässern. Ver-
sandt nur per Nachn. oder vorherige
Casse. **M. Lagro in Danzig.**

Neubauten u. Reparaturen
an Wind- und Wassermühlen werden aus-
geführt von **Zarnikow-Dt. Eylau.**
Einen Mühlenbauer
weist derselbe nach. (6025)

Dienstag, den 17., 24.,
und 31. März,
Vormittags 10 Uhr,
sollen in hiesigen Forstbause nachstehende
Holzsortimente meistbietend verkauft
werden: (6042)
Birkenscheitel, Weißbuchen-,
Kiefer- und Fichtenstangen,
sowie Kiefer- und Eichen-
Brennholz.
Forsthaus Dombowalona,
den 11. März 1891.
Die Forstverwaltung.

Kleesaaten
in allen Farben,
Ingur, Chymothee, engl. u. ital.
Kaygras, gelben Senf, Seradella,
Saatwike, Lupinen, Spörgel,
Buchweizen etc. etc.
empfehlen billigst (6044)
J. G. Weise,

Gedüngtes Gemüseland
bewachtet **W. Ber.** Oberbergstr. 13.

Schöne
Saat-Seradella
offerirt billigst Dom. Czekanowski
(6034) b. Lautenburg.

Blaue Saat-Lupinen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
(6031) **Max Scherf.**
Einen größeren Vorrath schöne blaue
Saat-Lupinen
gibt billigst ab (6027)
C. F. Piechotka.

Starke Altepferde
werden zu kaufen gesucht von Domi-
nium Prenzlau b. Hochzeben. (5971)

2 fette Kühe
2 1/2 jährige Stiere
zur Mast verkäuflich in **Wilmowoo**
(5946) b. Strasburg.

Ein fettes Schwein
und 8 Läufer verkauft
Reimer,
(5985) Dt. Wangeran.

34 fette Schweine
verkäuflich in **Kontken per Mecewo.**
(5957)

Am Montag, den 16. März,
9 Uhr früh,
kommen im **Gut Gross Ottlau**
zum Verkauf aus freier Hand:
4 englische Sauen
mit 7, 9, 6 u. 5 Ferkeln,
17 Vorglinge
6 Mastschweine.
In Kl. Ottlau um 11 Uhr früh:
4 Sauen, hochtragend
17 Vorglinge. (5977)
Das Dominium.

Anderer Unternehmungen halber be-
absichtige ich mein in bester Lage der
Stadt belegenes
Cigarrengeschäft

mit oder ohne Haus zu verkaufen.
Georg Müller, Danzig,
Westpreussisches Import- u. Haus.
! Krankheitshalber!
beabsichtige mein gut eingerichtete
Schützenhaus zu verkauf. (auch zu ver-
pachten), besteh. aus massiv. Gebäuden,
gr. Tanzsaal, ca. 11 Morg. gr. Terrain.
Jeden Sonntag öffentl. Tanz, großes
Schützenfest etc. (Schützenz. 1. Kl.) Dir.
Anfragen bitte zu richten an **Hugo Schalk,**
Schützenwirth in Schneidemühl.

Malergeschäft (6059)
seit 14 Jahren im Gange, ist mit allem
Zubehör, als Farben, Lacke, Pinsel
sowie allen Handwerkszeugen u. s. w.
sofort für den **billigen Preis von**
1000 Mt. zu verkaufen. Nähere Aus-
kunft **Rudolph Gröfser, Snesen.**

Guts- u. Mühlen-Verkauf.
Ein Gut von ca. 6 Hufen, mit einer
Wassermühle und Karpfenscherei, 1/2
Stunde vom Bahnhof Lapien, ist preis-
werth zu verkaufen. (6060)
Desgleichen eine Wassermühle mit
3 Mahl- und 1 Graupengang, neuer Tur-
binen-Anlage, dicht am Pregel und 1/2
Stunde vom Bahnhof Lapien gelegen.
Reflexanten wollen sich gef. a. Parlow,
Fallenhorst b. Pregelwalde wenden.

Für mein Tuch-, Manufact.- u.
Confekt.-Geschäft wünsche ich zum
1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide
mosaisch. Offerten sind Zeugnisse u.
Gehaltsansprüche beizufügen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Einen tücht. Commis
der polnischen Sprache mächtig,
wünscht für sein Manufactur-
u. Modew.-Geschäft zu engagiren.
I. Kamnitzer, Arns Dvr.

Einen tüchtigen Gehulpen
guten Verkäufers, welcher polnisch sprechen
kann, sucht per sofort (Retourkarte ver-
beten) **J. T. Pulewka, Silaenburg.**
Ich suche zum 1. April cr. einen
Lehrling oder (6047)
einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehre beendet hat.
J. Lindenberg Nachf., Inowrazlaw
Colonial- u. Del.-Geschäft.

Ein tüchtiger (6038)
Barbiergehilfe
kann sofort oder auch später eintreten
bei **Golembiewski, Thorn, Bäck-
straße 167.** Dauernde Stellung.

2 Gärtnergehulpen
stellt sofort ein **H. French.** (6029)
Einen ordentlichen nüchternen
Schornsteinfegergehilfen
sucht per sofort **Podorf,**
(6050) **Schornsteinfegermeister.**

Suche zum 1. April einen tüchtigen
unverheirath ten
Schmiedegehilfen
der schon auf Gütern gearbeitet hat.
Walter, Srayno b. Culmsce.
Für mein Sägemehl mit Lokomobilen
betrieb suche ich von sogleich für einige
Zeit einen ordentlichen (6044)
tüchtigen Maschinisten
der mit Sägespänen und Holzabfällen
zu heizen versteht.
M. Lippfeldt Nachf., Dirschau.

Bauiuseher.
Ein tüchtiger, nicht zu junger **Bau-
aufseher,** der bei Robnbauten schon be-
schäftigt gewesen, wird von sofort gesucht.
Meißel, Danzig, Steinstraße 11b.
Die Stelle des **Wirtschafts-
beamten** ist besetzt. (6046)
Walter, Srayno b. Culmsce.

Einen Gärtnerlehrling
sucht von sofort oder 1. April
Schulz, Kunstädtner, Wisch
b. Peimsoot.

Musikalische Gouvernante
franz. und engl. Concerf., für 2 Töchter v
14 u. 10 J., Geh. 800 Mt., sucht **Franz**
Hauptmann Martz, Königsberg i. Pr.
Suchen für unter Confections-Geschäft
ein junges Mädchen
das mit Schneiderei vertraut ist. Per-
sönliche Vorstellung bevorzugt. (5990)
Gebrüder **Jacoby.**

Ein jüd. junges Mädchen
das mit der Wirtschaft vertraut ist,
und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Aufsch.
Nr. 5991 durch die Expedition des Ge-
schäftes erbeten.

Ein tüchtige (6037)
Meierin
für Betrieb mit Separator, wird von
gleich gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Gef. Offert. werden briefl. mit Aufsch.
Nr. 6037 b. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein junges Mädchen, mit schriftl.
Arbeiten und dem Kaswesen vollst
vertraut, sucht per 1. Mai Stellung als
Kassirerin.
Meldung. verb. briefl. m. d. Aufsch.
Nr. 6063 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein Laden
in der Nähe des Bahnhofs, zu jedem
Geschäft passend, insbesondere zu einer
Conditorei, ist von sofort oder später
zu vermieten. (6041)
Hüber, Schneidemühl,
Neue Bauböfstr. 4.

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern zu vermieten. (6051)
J. Smolinski, Blumenstr. 21.
Die von Herrn **Wittensgärt Dr.**
Kuhle bew. J. sind v. 1. April zu
vermieten. **J. Krantzki,**
(6163) **Marienwerberstraße 84.**

Die Beleidigung, die ich **Marie**
Böhne hier selbst zugesagt, nehme ich
reuevoll zurück. **Schumacher.**
Herr **Hauslehrer Wegler** wird ersucht,
seinen Aufenthalt in einer bringenden An-
gelegenheit umgehend anzugeben. Dritten
Personen sage für die erste Nachricht 3 Mt.
Dreisdorf Frauenburg Dvr. Wagenhorst.
Der **Kammerjäger Citron**
wird bringend ersucht, sobald wie
möglich nach **Natel** zu kommen!

Heute 2 Blätter

Aus der Provinz.

Im Regierungsbezirk Danzig sind die Wintersaaten wie dem Reichsanzeiger geschrieben wird, im Allgemeinen gut ausgegangen.

Im Regierungsbezirk Bromberg sind die Ertragsresultate bei der Winterung hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, am meisten beim Roggen.

Der Vorstand des Verbandes der Töpfermeister und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens, welcher am Sonntag in Elbing versammelt war, hat beschloffen, den diesjährigen Verbandstag am 11. Juni in Thorn stattfinden zu lassen.

Militärisches. Frhr. v. Reichenstein, Oberst-Lt. à la suite des Fuß-Regts. Nr. 6 und Exter Art.-Offizier vom Plag in Thorn, unter Verleihung des Ranges eines Regts.-Kommandeurs, zur Vertretung des Kommandeurs des Fuß-Regts. Nr. 1 nach Königsberg kommandirt.

Goslab, 11. März. Ein nach Brasilien auswandernder russischer Unterthan wurde vergangene Nacht von einem wüthlichen Schmutzger durch die Drenzweg getragen.

Jablonowo, 9. März. Die gestrige stark besuchte Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Kamerad Grunke, indem er in warmen Worten des beimgegangenen großen Kaisers Wilhelm I. gedachte und dem würdigen Entel des unvergesslichen Fürsten, unserm obersten Kriegsherrn, ein braufendes Hoch brachte.

Schlochau, 10. März. Nach Fertigstellung der neuerbauten Chaussee Schlochau-Pr. Friedland hat das Chausseebauwerk im Kreise eine Ausdehnung von 299,55 Kilometer erhalten; dies sind rund 40 Meilen, so daß auf eine Quadratmeile Fläche etwas mehr als eine Meile Chaussee entfällt.

Krojanke, 11. März. Die dauernde Kälte hat den Saatenstand arg beeinträchtigt. Auf schwerem Boden, namentlich an niedrig gelegenen Stellen, bietet ein solches Saatsfeld ein recht trauriges Bild.

Danzig, 11. März. (D. Z.) Von den Vertretern des alten und beständigen Grundbesitzes wurde heute an Stelle des verstorbenen Herrn Pohl-Senslau Herr v. Graf-Mann zur Präsentation für das Herrenhaus gewählt.

Danzig, 11. März. Welch ungeheure Menge Fische das Meer herbringt, davon nur ein Beispiel. Vom 1. Dezember v. J. bis 4. März, d. J. sind zehn Dampferladungen frischer schwedischer Heringe, also insgesamt 19460 Kisten zu je 11 Schock gleich 214060 Schock oder 12843600 Stück, die einen Werth von 192650 Mk. hatten, hier eingetroffen und verbraucht oder ins Binnenland verschifft.

Elbing, 11. März. Auch die sogenannte „Höhische Thiene“ ist durchgebrochen, wodurch die Ortschaften Köstige, Thönsdorf, Stalle u. U. unter Wasser gesetzt sind.

Schuppenbill, 11. März. Die Alle ist über ihr Ufer getreten, der Turnplatz und Theile der Ländereien um die Mühlenwerke in der Nähe der Einmündung der Guber in die Alle stehen unter Wasser.

Argentan, 10. März. In voriger Woche wurde hier der Schneidermeister Wisznyski beerdigt. Derselbe war an einem und demselben Tage wie Kaiser Wilhelm I. geboren und hat in voller Rüstigkeit ein Alter von 95 Jahren erreicht.

Schwurgericht in Graudenz. Sitzung am 11. März.

1) An einer eigenartigen Form der Epilepsie leidet Frau Luise Kriesemundt aus Klein Wolz. Vor dem Untersuchungsrichter oder dem Gefängnisarzt beginnt sie plötzlich zu zittern, darauf sieht sie sich sorgfältig nach allen Seiten um und sinkt dann auf eine sehr vorsichtige Weise in Ohnmacht.

2) Hohe Persönlichkeiten reisen gern inkognito. Auch Basil Stephanowitsch Buturow folgte dieser Sitte, seit 15 Jahren bereist er unter dem Namen Franz Schulz die deutschen Länder.

9. Forts.] Gebunden. [Nachdr. verb.

Novelle von Heinrich Köhler.

„Der Herr Doktor Regence, Fräulein, hat ebenfalls schon vor einigen Stunden sein Zimmer verlassen,“ berichtete er. Lucie stieß einen Schrei aus und sagte nach ihrem Herzen.

Sie blickte in namenloser Verzweiflung über den See — es näherten und entfernten sich auf ihm Röhne — trug viel leicht einer davon die blutige Leiche des Opfers? Sie hielt es nicht länger aus, sie stürzte hinein ins Haus und in das Zimmer ihres Vaters, der sich eben hastig ankleidete.

„Still, still Kind,“ suchte er sie zu beruhigen, „es ist ja nur eine Vermuthung. Mache kein unnützes Aufsehen, gehe zur Mama und wecke sie auf jeden Fall. Ich werde thun, was ich thun kann.“

Es war ihm selber nicht so ruhig zu Muthe, das sah man ihm an, er beeilte sich, um nur die nothdürftigste Toilette zu machen.

Als er hinunterkam auf die Esplanade, stieß eben ein Boot an den Strand. Zwei Männer ergriffen eine aus Baumzweigen hergestellte Tragbare und hoben damit den Körper eines Menschen auf. Ein Herr, augenscheinlich ein Arzt, war dabei zugegen.

Der Rentier stürzte auf die Gruppe zu. „Um Gotteswillen — es ist also wahr?“ rief er besifzrt.

„Der Schriftsteller Doktor Regence,“ sagte der Arzt ernst. „Er lebt.“

„Und die Wunde, ist sie gefährlich?“ Der Arzt zuckte die Achseln.

„Lassen Sie uns vorerst möglichst vorsichtig den Verwundeten in sein Zimmer schaffen,“ sagte er ausweichend. Menschen liefen hinzu — die Kunde von einem Duell verbreitete sich schnell — am Hotel wollte ihnen der Oberkellner den Eintritt verwehren.

„Es würde dem guten Rufe unseres Hauses schaden,“ sagte er.

„Mann, um Gottes Willen, sprechen Sie nicht in diesem Augenblick vom Rufe Ihres Hauses,“ beschwor ihn der Rentier, „ich bezahle Alles — Alles!“

Der Oberkellner ließ die Träger hindurch, man brachte den Schwerverwundeten auf sein Zimmer und legte ihn auf das Bett. Er athmete nur leise, fast unsichtbar, und die Augen waren geschlossen.

Pötzlich wurde die Thür aufgerissen und Lucie stürzte mit einem Schrei ins Zimmer hinein. Der Arzt winkte abwehrend und ihr Vater wollte ihr entgegenstreuen.

„Nein, hier ist mein Platz!“ sagte sie an das Lager heranretend, „keine Nacht der Welt soll mich von dort verdrängen.“

Und als hätte die Stimme der Geliebten ihn ins Leben zurückgerufen, schlug der Doktor in diesem Augenblick mit dem Zeichen klaren Bewußtsein voll die Augen auf.

„Ich muß Sie bitten, jede Aufregung zu vermeiden,“ bemerkte der Arzt, „ich kann die Verantwortung dafür nicht übernehmen.“

„Lassen Sie doch, Doktor,“ sagte der Verwundete mit einem schwachen Lächeln. „Sie wissen ja am Besten, wie wenig es zu sagen hat.“ Er machte eine Bewegung nach der Hand des in stummer Verzweiflung an seinem Bett stehenden Mädchens und zog sie an seine Lippen.

„Lucie!“ sagte er mit unbeschreiblicher Innigkeit. Da beugte das Mädchen sich über ihn und legte ihre Arme um seinen Hals und drückte ihren rothen Mund auf seine blaffen Lippen.

„Alfred, mein Alfred, Du darfst nicht sterben!“ schluchzte sie jammernnd.

„Der Tod für die Liebe ist süß,“ sagte er unter ihren Thränen.

„Aber das Leben in der Liebe ist viel schöner,“ entgegnete sie verzweifelt.

„Nur wenigen Auserwählten wird das Glück in vollem Maße zu Theil, es wäre ja auch zu schön gewesen!“ Er legte ihre Hand auf seine Wunde. „Hierdurch habe ich Dich frei gemacht und mir gewonnen, ich sterbe selig in dem Bewußtsein Deiner Liebe.“

„O hättest Du mir das nicht gethan!“

„Es mußte so sein, entweder mußt Du unglücklich werden, oder ich mußte sterben. Das Letzte ist das Beste.“

„Nein, nein, nein! oder Du nimmst mich mit!“ Eine innere Unruhe bemächtigte sich seiner — seine Augen irrten im Zimmer umher — dann zog er ihre Hände an sein Herz.

„Es schlägt nur noch matt, aber jeder Schlag gehört Dir. O, nur einmal ruhe an dem Herzen, an das ich Dich so gern für eine lange Lebenszeit genommen hätte!“

Er richtete sich bei den Worten gewaltsam auf, schlang die Arme um sie und preßte sie an sich: „Lucie!“ Dann fielen sie matt herab, der Körper sank in die Kissen — todt.

Der Arzt trat schnell hinzu.

„Die Kugel hatte die Lunge durchbohrt, es war keine Hoffnung,“ sagte er.

Lucie warf sich schluchzend über die Leiche und bedeckte das Gesicht mit Kissen und Thränen; erst nach einer längeren Zeit gelang es ihrem Vater, sie aus dem Zimmer zu ihrer Mutter zu führen, die ebenfalls ganz außer sich war.

(Schluß folgt.)

Vom Büchertisch.

Im Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf erschien soeben: „Schauspiel- und Skaudalprozeß? Eine Untersuchung über den Verfall des Advokatenstandes unter Bezugnahme auf den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches und die Entscheidungen des Obergerichtshofes für deutsche Rechtsanwälte.“

Holzverkaufs- Bekanntmachung.

Für die königliche Oberförsterei Schirps sind in den Monaten April-Juni 1891 folgende Holzversteigerungs-Termine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen: [5807]

Zu sämtlichen Verkäufen: 1) am 8. April, 2) am 20. April, 3) am 13. Mai, 4) am 17. Juni, in dem Gasthof von A. Ferrari in Podgorz; Bau-, Nutz- und Brennholz.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rentanten geleistet werden.

Die übrigen Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Licitation bekannt gemacht.

Schirps, den 9. März 1891.
Der Oberförster.
Gensfert.

Auf meiner Dampfsgemühle werden Hölzer zum Schneiden zu Brettern, Bohlen und Balken von 9—50 Fuß Länge angenommen.

C. G. Müller.

Die Schuhmacherei von **F. Krczysan, Schwenten** bei Sartawig

empfiehlt ihr (6017) **Schuh- und Stiefellager** in Knopf- und Zug-Schuhen, Fahl- und Hochstiefeln angelegentlich. Anfertigungen nach Maß werden sofort, Reparaturen sauber gemacht.

Bock-Bier

Böhmisch-Tafel-Bier
Bairisch-Bier

hell und dunkel, (5995)

Braun-Bier in großen und kleinen Flaschen, ff. altes Gräzer Bier empfiehlt in Flaschen und Gebinden **Gustav Brand.**

Kaffee.

Geehrte Hausfrau! Machen Sie sich ein Verstandes-Kurzzeit-Begall-Grümpf-Kaffee. Derselbe ist gebannt, präpariert, zum Gebrauch fertig, nahrhaft, wohl-schmeckend und der beste Ersatz für den theuren Indischen Kaffee. — Sollte unser Fabrikat in den Handel Ihres Ortes nicht erhältlich sein, so können Sie direkt von uns ein 10 Pfd.-Pack für 4,50 Mk. beziehen; Emballage u. Porto ist frei. — Zu einem Probeversuch senden wir Musterporto frei gegen Einlieferung von 20 Pf. in Briefen. **Kurtzig & Segall,** Dampf-Kaffee-Verarbeitungs-Fabrik, Inowrazlaw.

Billiger als jede Konkurrenz! An Private! Porto u. Nachn. frei 10 Pfd.-Riste ff. grüne Feringe Mk. 1,60, Riz. u. Wat. u. Mariner. gratis. 10 Pfd.-Riste ff. Weißlinge (Kieker Art) Mk. 1,90, ca. 35 ff. mar. Feringe Mk. 2,60, ca. 35 ff. Feringe in Gelee Mk. 2,60, ca. 70 ff. Rollmopse Mk. 3,60. (2229) E. Degener, Fischerel, Swinemünde.

Neu! Neu! Tropen-Duft

von der Parfümerie Union, Berlin ist ein Parfüm von herrlichem entzündendem Aroma. Flasche Mk. 1,00 und 1,50 zu haben bei **Carl Simon, Langestr. 11, Franz Gurski, Unterthornerstr., G. A. Marquardt, Unterthornerstr. u. Blumenstr. 23, Lewandowski & Hering, Marienwerderstraße, Zuchel bei J. E. v. Zeddelmann**

Schönheit ist eine Zierde Man verlange Frenh's **Sandmandelklee.**

Mittlerer Finken, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Rötze der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchse à 60 Pf. und 1 Mk. in Graudenz bei **Fritz Kyser, W. Zielinski, in Bromberg Dr. Aurel Kratz, Carl Grosse, H. J. Gaun.** [1195]

Rüben-Schnitzel
hat noch abzugeben Zuckersabr. Bahnhof Marienburg.

Diüngerghyp

nach allen Stationen und ab Lager offerirt billigst **Jacob Lewinsohn,** (5798) Eisenhandlung.

Nichwaschseife v. Kuntzo, Danzig Paradiesg. 5, tödtet radical Ungeziefer der Schafe, Rüb-, Pferde-

Eine dreitheilige Walze nach Kringelwalze, wird zu kaufen gesucht von **Dominium** (5970) Brenzan bei Hochzechen.

Süßer Medicinal- Heidelbeer-Wein



aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — **Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für **Reconvalescenten** und **Kinder**, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — In Originalflasche Mk. 1,20. Man achte auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots: Depot in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

Ferrohr per Stück nur 3,20 Mark mit 4 feinen Rufen und 3 Auszügen, Vergrößerung ca. 12 mal, unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. **Kirberg & Comp.,** Großfrank bei Salinan. Preis- und Musterbuch verleihe franco. [5998]

Günstige Offerte für Buchgeschäfte!

Grosse Parthien
Kinder-, Mädchen- u. Damenhüte in den neuesten gangbarsten Formen u. Qualitäten, ebenso **grosse Parthien Blumen, Federn, Aigretts** jeden Genres **zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Hut-Cartons mit Firma (Golddruck) vieredig im Satz, 3 Größen, b. Abnahme von 3 Dtzd. das Dtzd. 3,50.

Anwahlendungen

bei gefälliger genauer Angabe welcher Artikel, nur gegen Nachn. Nichtconvenientes wird bereitwilligst retour genommen.

Constantin Seidel, Posen

Specialhaus in Blumen, Federn, Hüten.

F. Eberhardt—Bromberg,

Eisengiesserei, Maschinenfabrik, Dampfkesselfabrik. **Gegründet 1860.**

Spezialität: Maschinelle Einrichtungen für Ziegeleien. Ziegelmaschinen, Walzwerke, Transmissionen, Elevatoren, Transportwagen, Drehscheiben Ringofen-armaturen, Aufzüge, Dampfmaschinen, Dampfkessel.

Alles nach den neuesten Erfahrungen. — Prospekte gratis und franko

Specialität:
Pferde-Rechen mit echt ameri-tani-schen Stadtgütern, System: „Tiger“ und „Hollingsworth“ ferner **Getreide-Reinigungs-Maschinen** und **Windfegen.**

Blagowski & Sohn, Inowrazlaw.

Kessel-Schmiedearbeiten billigt, speciell: **Neue Feuerbüchsen** für Locomobilen, **eiserne Jauche- & Wasserfässer** **eiserne Reservoirs** **Viehfutter-Dampf-Apparate** **3 theilige eiserne Schlichtwalzen etc. etc.**

Kataloge gratis u. franco

In **Kl. Ottlau** bei Marienwerder stehen zum Verkauf bis zum 18. d. Mts.:

- 1) Ein Coupe (Broom) gebaut von Kuhlstein in Berlin, für 1/3 des Kaufpreises. Preis 750 Mk.
- 2) Ein Halbwagen, ebenfalls von Kuhlstein, für 1/3 des Kaufpreises. Preis 550 Mk. (5830)
- 3) 4 Stück sehr praktische Wald- und Rodespflüge à 20 Mk.
- 4) 1 Wiesenpflug, vier-spännig, für 15 Mark.

Käufers wird bei rechtzeitiger Meldung Fuhrwerk nach Bahnhof Marienwerder und Garnsee gestellt.

Frhr. v. Buddenbrock.

Eine Corffschmaschine von 20 Lische, **eine Ludt'sche Corfepresse** No. 3, (5134)

beide nur kurze Zeit benutzt, verkauft billigst **J. Moses, Bromberg.**

Großes, feuerf. eisernes **Geldspind** wohl erhalten, preiswerth veräußert. Offerten werden brieflich unter Nr. 5938 durch die Exp. des Ges. erbeten.

Ein Wasserreservoir 4-6 Kubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht durch Gefingur, Pumpenbauer, Graudenz, Schützen- und Blumenstraßen-Ecke. **200 Ctr. gesundes Landwiesen-Heu** **200 Ctr. Roggenrichtstroh** **100 Ctr. Häcksel** verkauft [5836] **W. Kanowski, Bischofswerder.**

Gute Eßkartoffeln verkauft in Wagonladungen (5996) **Schrader, Bahnhof Rantowo.**

Mehrere Centner **Sellerie, Petersilie und Porree** stehen zum Verkauf in der **Königlichen Strafanstalt zu Graudenz.**

Feld- u. Gartenjämereien offerirt [4351] **Julius Wollenweber, Neuenburg.**

Fabrikkartoffeln unter vorheriger Bemusterung kauft ab Bahnstation (1457) **Albert Pitke, Thorn.**

6-800 Centner große Dabeische oder weiße (5951) Kartoffeln sucht z. kaufen **Becker, Datsch** bei Nislaifen, Kreis Stuhm.

Kartoffeln zur Speise und Saat kauft jeden größeren Posten ab jeder Station, Proben und Preisangabe erbittet (5123) **Gustav Brand, Graudenz.**

Offerire

2000 Ctr. Saatwicken a 5,75 Mk. pro Ctr.,

1000 Ctr. hochf. bl. Saatlupinen a 5,25 Mk. pro Ctr.,

600 Ctr. Seradella 1890er a 6,25 Mk. pro Ctr.,

800 Ctr. Daber'sche Eßkartoffeln a 2,25 Mk. pro Ctr. (5715)

M. Lehmann Zuchel.

25 Ctr. weiße Wicke dazwischen etwas schwarze, sehr ertragreich, pro Centner 7 Mark, [5738]

2 Ctr. rothen Alee (selbsterblich), pro Centner 45 Mk., verkauft **Schlieffriede, Altoorwerth, Melno.**

20 Tonnen gute, blaue Saat-Lupine pro Ctr. 5 Mk., frei Baitin, hat zu verkaufen **Gawronis** bei Teresopol.

100 Ctr. gute Saat-Beluschken pro Centner 6 Mark, veräußert in **Okrowitt, Post Frocaenan Ostpr.**

Rothklee, Spätklee, Weißklee, Schwedisch, Klee, Cannenklee, Gelbklee, Thymothee, Luzerne, englisches, italienisches und französisches Rangras, Pferdezahumais, echte Oberndorfer und Lento-wiher Runkelrüben, grünköpfige Riesen-möhren, sowie alle anderen Sorten Sämereien empfiehlt unter **Garantie und billigster Preisstellung**

W. Ruhemann in Culm.

Dom. Glauchau bei Culmsee hat **50 Centner**

Thymothee pro Centner 20 Mark, ab Bahnhof Culmsee abzugeben. (5358)

10 Ctr. Rothklee **Trifolium pratense**, selbsterblich, **25 Ctr. Thymothee** **Phleum pratense**, beste Qual., **20 Ctr. Schaffswingel** **Festuca ovina**, bestes Weidegras für Sandboden, hat das **Dominium Vialutten, Dyr.** Postort, abzugeben. [5937] Bemusterung und billige Preisangaben auf Verlangen franco **Seiffert.**

20 Ctr. Thymothee hat abzugeben [5865] **Fabrik, Dmulle bei Stempshoek.**

Circa 10,000 Schock 2-, 3- u. 4-jährige (5973)

Weißdornpflanzen stehen zu billigen Preisen zum Verkauf, Bestellungen werden franco Bahnhof Dirschau geliefert.

Städling, Palschau, Kreis Marienburg.

In **Beligno** bei Kulmsee stehen zum Verkauf: (5980) **300 Ahorn-, 300 Kastanien-Älleeebäume** und **150 fünfjähr. Eschen.**

Geschälte Rüststangen **Leiterbäume** **Hopfenstangen** **Schabellschächte**

habe abzugeben Bahnhof **Rittel** in **Wagonladungen,** (4238)

Faschinen habe abzugeben ab **Brabe** bei **Rittel.**

G. Cohn, Königs. Mein **Goldschuhengast** [5888]

Sporn bedt fremde Stuten. **F. Sina, Rahnowo.**

In **Adl. Neudorf** bei **Fablonowo** bedt für **Mk. 12,50** der **Henat**

„Dynamit“ fremde, gesunde Stuten. (7384) Ein möglichst

Schwerer Hengst noch zur Zucht brauchbar, der nachweislich gut verebt, wird billigst zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe, Farbe, Alter, Größe werden brieflich mit Aufschicht Nr. 5975 durch die Exp. des Ges. erbeten.

Ein dunkel-firschbrauner Hanndorischer **Halbblut-Hengst** 8 Jahr alt, 5' 5" hoch, welcher bei mir abgedeckt, steht zum Verkauf. (5416) Verächtigung jeder Zeit. **Sitno ver Gollub, Sponnaegel.**

3 schöne, jährige Fohlen stehen zum Verkauf **Dom. Pniwno** bei **Teresspol.** (5823)

6 einjährige, gut geformte Stiere holländischer Race, stehen zum Verkauf. **Deese, Reubof** bei **Rehben Westpr.**

80 fette Rinder **40 fette Schweine** stehen in **Froegenau Ostpr.** zum Verkauf. (5952)

20 Arbeitsschafen mit sch. Form, 4-6 J., 13 1/2 Ctr. schw., Pr. 385 Mk. v. Kopf ft. i. **Dom. Rosinsko** p. **Golbab** z. **Beit.** Wunsch **Kubm. Vbf.**

24 fette Schweine 2 ältere und 9 jüngere **Bullen** habe ich zu verkaufen und suche ca. **10 Angler Stierchen** sowie **1 Angler Bullen** zu kaufen. **Pastawy, Klein Posa** lau **vr. Gr. Roslan Ostpr.** (5826)